

München 23,
Parzivalstr. 35.

17. Okt. 1944.

Hochzuverehrender Herr Präsident,

Für Ihren auch meine kühne Frage nach dem
Nachlaß von Stammer beantwortenden gütigen
Brief danke ich Ihnen herzlich. Ich hatte übrigens
schon in diesem Sinne an Frau Heüpel geschrieben,
nämlich daß der Stammer'sche Nachlaß nach dem
Auscheiden von Keßler dem Reichsinstitut übertragen
sei; denn dies hatte ich schon nach Ihrem letzten
Brief vermutet. Mir scheint auch — u. ich schrieb
Ihr auch so — die Sicherung der Photokopie des Vor-
dringlschefts, u. ich wäre um der Sache willen glück-
lich, wenn von ihr noch eine zweite Kopie gemacht
werden könnte u. die Unterbringung in einem Berg-
werke möglich wäre.

Über die Vermögensverhältnisse von Frau Heüpel
bin ich nicht genauer unterrichtet. Dr. Heüpel
selbst hatte kein Vermögen. Seine Mutter, die von
seinem jetzt verstorbenen Vater geschieden lebte,
muß ihren Lebensunterhalt selbst verdienen; sie